

N 51  
504

Ä

Cursus

der

# National- und Socialökonomie

einschliesslich der

Hauptpunkte der Finanzpolitik. 7186



Dr. E. Dühring,

Docenten der Staatswissenschaften und der Philosophie an der Berliner Universität.



Berlin.

Verlag von Theobald Grieben.  
1873.

Ä

# VORREDE.

---

Die Literatur der Nationalökonomie hat seit den etwa 120 Jahren ihrer mehr wissenschaftlichen Gestaltung höchstens sechs Grundwerke aufzuweisen, die man im strengeren Sinne des Wortes als systemschaffend oder als methodisch bahnbrechend bezeichnen kann. Von diesen systematischen Hauptleistungen, die sich an die vier wichtigsten Culturvölker theilen, sind kaum drei als solche anzusehen, die das ganze Gebiet der politischen Oekonomie durchmessen und vermöge einer allseitig durchdringenden Gedankenarbeit zur Darstellung gebracht hätten. Hierzu kommt noch, dass diese rein wissenschaftlich höchsten Productionen mit ihren praktisch treibenden Grundgedanken sämmtlich in einer Zeit und in Zuständen wurzelten, für welche die socialökonomischen Probleme erst aufkeimten und noch nicht in den riesenhaften Dimensionen sichtbar waren, in denen sie der in das letzte Viertel des laufenden Jahrhunderts hineinsteuernden Generation auch bei der stumpfsten Betrachtung erscheinen.

Die gedankliche Erzeugung eines Systems, welches den schöpferischen Trieben der gesellschaftlichen Epoche, in der wir leben, die Klarheit eines streng wissenschaftlichen Bewusstseins zugesellte und so die Mächte des Denkens und Forschens zur höchsten absehbaren Steigerung ihres Berufs entfesselte, — eine Hervorbringung, die, frei von den im Gebiet des Denkens selbst noch wuchernden ökonomischen Superstitionen, an den die Zukunft schaffenden Kräften ihr

einziges Maass fände, — ist der an erster Stelle leitende Zielpunkt der auf die vorliegende Arbeit gerichteten Anstrengungen gewesen. Die vor länger als sechs Jahren veröffentlichte „Kritische Grundlegung der Volkswirtschaftslehre“ hatte vornehmlich methodische und kritische Zwecke, indem sie die Grundgesetze der Behandlungsart des Wissensstoffes nach allen Richtungen formulirte und nach einem neuen Princip die Abrechnung mit den älteren Lehren vornahm. Die wissenschaftliche und praktische Krisis, der das Kritische jener ernsthaften Grundlegung mit vollem Bewusstsein entgegengekommen ist, hat sich in überraschender Schnelligkeit in verschiedenen Ländern zu vollziehen begonnen, und es ist, abgesehen von den völlig rückständigen oder in der einseitigsten Parteibeschränktheit verharrenden Ansichten, bereits mehrfach eine Stufe erreicht, für welche die Entwicklung des Positiven allein noch den Reiz des Fortschritts haben kann. Eine die Welt erzittern machende, politisch sociale Katastrophe hat dafür gesorgt, dass die zwischen der alten und der neuen Auffassung der wirthschaftlichen Angelegenheiten gähnende Kluft in ihrer vollen Bedeutung auch für die strenge Wissenschaft zur Geltung gelangen muss, und dass der Ausdruck Krisis für den grossen Stil, in welchem die geschichtlichen Thatsachen zu sprechen angefangen haben, schon zu klein geworden ist. Die Entwicklung der Ueberzeugungen, in deren Dienst die wissenschaftliche Zergliederung der socialökonomischen Verhältnisse noch ihr Bestes zu leisten hatte, ist durch die aufrüttelnden Ereignisse mächtig gefördert und in einzelnen Richtungen zu entscheidenden Wendungen bestimmt worden. Auch was meine Betheiligung an der hieher gehörigen Gedankenarbeit betrifft, so sind einige Ideen, die in meinem früheren Schriftenkreis blosser Ansätze geblieben waren oder mir noch als problematisch gegolten hatten, jetzt zu einer vollendet sicheren Gestaltung gelangt.

Die Rücksicht auf diejenigen, welche sich in die Volks-

wirthschaftslehre erst einführen wollen, hat mich dazu bestimmt, dem vorliegenden Buch auch den Charakter eines Lehrkursus höherer Art zu geben. Die äusserste Concentration des umfangreichen Stoffes, der sich viel leichter in drei Bänden als in einem hätte darstellen lassen, lag im Interesse der innern Kraft und der äussern Wirkung und entsprach den Grundsätzen, die ich bei allen Veröffentlichungen über umfassende Gebiete bisher befolgt habe und deren Einhaltung auch jederzeit da von der grössten Wichtigkeit sein wird, wo der wissenschaftlich reformatorische Zweck eine eindringliche Zuspitzung der Gedanken ohnehin rathsam macht. Begünstigt wurde dieses Streben nach einer mit Deutlichkeit und hinreichenden Erläuterungen vereinbaren Kürze durch die Ausschliessung von ausführlichen Berichterstattungen aus der Geschichte der Theorien. Für ein auf die Gegenwart der Wissensgestaltung und mithin auf die Darlegung des Systems gerichtetes Werk wird es stets ein Vortheil sein, auf die Einflechtung von Doctrinengeschichte grundsätzlich verzichten und sich in dieser Hinsicht mit blossen Hinweisungen begnügen zu können. Letzteres war im vorliegenden Falle um so mehr möglich, als auch die neusten Systeme und Wendungen, für welche es früher gar keine zusammenhängende oder eindringende Rechenschaft gab, in meiner Geschichte der Nationalökonomie und des Socialismus eine selbständige Darstellung und Beurtheilung erfahren haben.

Im Hinblick darauf, dass meine wissenschaftlichen Veröffentlichungen über den Einzelzwecken, welchen jede derselben für sich allein dienstbar wird, auch noch einen zusammenhängenden und übrigens auch von den tiefer eindringenden Theilen des Publicums gewürdigten Beruf haben, sei schliesslich noch eine Bemerkung über das Verhältniss der vorliegenden Arbeit zu dem erwähnten methodisch grundlegenden Werk von 1866 und zu den sich um dasselbe gruppirenden kleineren Schriften gestattet. Wer über den nächsten syste-

matischen Bedarf hinaus meiner Art der Vertretung der Wissenschaft sein besonderes Vertrauen zuwendet, wird, abgesehen von der selbstverständlichen Berücksichtigung der erwähnten historischen Darstellung, sein Augenmerk darauf zu richten haben, dass die Erörterungen des Wesens der exacten Methode sowie der streitigen Hauptbegriffe und das auf die Vertheidigung gegen andere Standpunkte gerichtete Material in einer grösseren Ausführlichkeit in jener „Grundlegung“ und in den zugehörigen älteren Schriften anzutreffen sind. Zwar ist auch in der vorliegenden Darstellung des positiven Systems kein wesentlicher methodischer Punkt unberührt geblieben; aber die Natur der gegenwärtigen Aufgabe hat hier in den meisten Fällen nur kurze Formulierungen gestattet und übrigens geboten, das Hauptgewicht auf den Reichthum des Stoffes und weniger auf die formalen Erörterungen zu legen, welche ihren Hauptreiz vornehmlich nur für den untersuchenden und forschenden Theilnehmer an der Beurtheilung und Erweiterung der bisherigen Grenzen der Wissenschaft haben werden.

Berlin, im September 1872.

Dühring.